

BERLIN

Top-Werber in Berlin



Im Porträt: Dennis Sellert, Pepperl&Fuchs



Foto: privat

Dennis Sellert ist einer der Top-Werber in Berlin. Als JAV-Vorsit-

zender sagt er: »Ich habe ein offenes Ohr für die Leute und nehme mir Zeit für Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, um so herauszufinden, was es für Probleme und Wünsche gibt.«

Das Kurz-Interview mit ihm steht im Internet unter igmetall-berlin.de. In den nächsten Wochen folgen weitere Porträts von Werberinnen und Werbern aus Berlin. ■

TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ **25. Juni, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung: »Aktuelles«, IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal

■ **18. August**, Schiffsfahrt rund um Potsdam, Anmeldung: 2. Juni, 10 bis 14 Uhr, Telefon: 2 53 87-110

Weitere Termine und aktuelle Meldungen unter igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Industriepolitik für Berlin!

MEHR SCHUB FÜR EINE STÄRKERE INDUSTRIE!

Die Industrie ist in den letzten Jahren in Berlin ein gutes Stück vorangekommen. Um 24 Prozent ist die Beschäftigung in der Metall- und Elektroindustrie von 2005 bis Ende 2012 gestiegen.

Deutschlandweit waren es nur sechs Prozent. Doch ein Vergleich mit Hamburg zeigt: Wir haben noch ein großes Stück aufzuholen. Hamburgs Industrie ist über ein Viertel größer und eng mit ihr verbunden sind hochwertige Dienstleistungen.

Eine deutlich höhere Wirtschaftskraft bedeutet auch mehr Steuern für die Staatskassen. Und diese eröffnen der Politik mehr Gestaltungsspielräume für eine dynamische, soziale Stadtentwicklung.

Das Wachstum in Berlin ist vor allem durch die Weiterentwicklung der in Berlin ansässigen, innovativen Betriebe und Unterneh-

men – insbesondere der Metall- und Elektroindustrie – entstanden und nicht aus Neuansiedlungen. Berliner Betriebe müssen sich täglich als Standort behaupten. Das beste Argument für Berlin sind hoch qualifizierte Fachkräfte mit Entwicklungspotenzial. Eine wirksame Industriepolitik unterstützt Unternehmen optimal bei der Suche und Entwicklung von Fachkräften.



Foto: Christian von Polentz/transiffoto.de

Zwei Bereiche sind wichtig: Die duale Ausbildung muss gefördert und die Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen gestärkt werden. Genau hier setzt

unsere Kritik an der Industriepolitik des Senats an: Wir brauchen starke Verbindungen zwischen Industriebetrieben, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

In Berlin fehlt ein kompetentes Team, das sich systematisch um die Kooperation zwischen Hochschulen und Betrieben kümmert. Mehr Werkstudierende, mehr und vor allem gut betreute Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, ein deutlich größeres Volumen an Auftragsforschung, Forschungs- oder Verbundkooperationen – wird das realisiert, wachsen die Betriebe und mehr Ingenieure, Vertriebsfachleute oder Betriebswirte finden in Berlin und Brandenburg einen attraktiven Industriearbeitsplatz. Dafür setzen wir uns ein! ■

Industrie 4.0 in Berlin?

Das Thema Industrie 4.0 – die vierte industrielle Revolution

Am Berliner Produktionsstandort von Osram wird »Industrie 4.0« seit kurzem in einem Pilotprojekt angewendet. Industrie 4.0 bedeutet die umfassende Vernetzung der Produktion. Alle kommuni-

zieren miteinander: Teile, Maschinen, Beschäftigte – und sogar die Kunden. Die Produktion kann in Echtzeit flexibel umgestellt werden. Welche Einflüsse dies auf die gesamten betrieblichen Prozesse

haben wird, beobachten die Betriebsräte bei Osram genau. Sie sind in das Projekt eingebunden.

In einem Workshop werden sich Betriebsrätinnen und Betriebsräte informieren, um die Beschäftigten bei Osram kompetent zu vertreten. Industrie 4.0 wird Thema sein auf der Betriebsrätefachtagung am 25. September. ■

Unsere Preisfrage im Juni

Thema ist der Industriestandort Berlin

Unsere Preisfrage im Juni: Haben die Industriearbeitsplätze in Berlin in den letzten drei Jahren a) zugenommen, b) abgenommen oder sind sie c) gleich geblieben?

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen einen Bücher-Gutschein von der Büchergilde in Höhe von 25 Euro. Den richtigen Lösungsbuchstaben bit-

te bis zum 12. Juni per Postkarte an die IG Metall Berlin, Stichwort »Preisfrage«, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin oder per E-Mail an berlin@igmetall.de senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung Mai: Das neue IG Metall-Büro eröffnet in Brüssel. Gewonnen hat die Brüsseler Pralinen Jan Könitzer. ■

BETRIEBSRATSWAHLEN 2014

In mehr als 250 Betrieben wurden bis Ende Mai 2014 erneut mit hoher Wahlbeteiligung Betriebsräte gewählt. Über 1000 Betriebsratsmitglieder sind Metallerinnen und Metaller. Dies zeigt die gewachsene Stärke der IG Metall Berlin. Detaillierte Ergebnisse im Internet:

igmetall-berlin.de